



© G. Ellwanger

Magere Flachland-Mähwiesen (EU-Code 6510)

Zu diesem an sich weit verbreiteten Grünland-Lebensraum gehören artenreiche, extensiv bewirtschaftete Mähwiesen des Flach- und Hügellandes. Die Wiesen sind blütenreich mit zahlreichen blauen und roten spätblühenden Kräutern, wenig gedüngt und werden nicht vor der Hauptblütezeit der Gräser gemäht. Neben trockenen Ausbildungen wie der Salbei-Glatthaferwiese gibt es auch frische bis feuchte Untertypen mit z.B. dem Großen Wiesenknopf (*Sanguisorba officinalis*). Magere Flachland-Mähwiesen kamen ursprünglich in fast allen Teilen Deutschlands vor. Im norddeutschen Tiefland sind sie jedoch von Natur aus weniger häufig und artenärmer ausgebildet als in Süddeutschland. Magere Flachland-Mähwiesen sind vor allem durch eine Intensivierung der Bewirtschaftung (verstärkte Düngung, häufigere Mahd) gefährdet. Dieser Nutzungsdruck hält auf der einen Seite weiter an und wird durch eine zunehmende Umwandlungstendenz zu Acker verstärkt. Auf der anderen Seite gehen vermehrt Flächen, insbesondere auf Grenzertragsstandorten, aufgrund der Aufgabe traditioneller Nutzungsformen (z.B. als Heuwiese) verloren. Besonders stark betroffen von diesen Veränderungen sind Wiesen außerhalb von Schutzgebieten.

- **Die Mähwiesen benötigen eine angepasste Nutzung (geringe Düngung, Verbot von Pestiziden) und müssen auch außerhalb der Schutzgebiete als § 30-Biotop gesetzlich geschützt werden.**

Region	Erhaltungszustände			Gesamtrend 2019
	2007	2013	2019	
atlantisch	schlecht	schlecht	schlecht	sich verschlechternd
kontinental	unzureichend	schlecht	schlecht	sich verschlechternd
alpin	schlecht	schlecht	schlecht	sich verschlechternd

